



Nürnberger Tauben Club e.V.



Ehrenvors.:	Karlheinz Sollfrank – Schießplatz Straße 40 – 90469 Nürnberg	☎ 0911-483520
1. Vorsitzender:	Willibald Roauer – Marienbader Straße 27 – 92318 Neumarkt	☎ 09181-41882
2. Vorsitzender:	Klaus Ziener – Schwarzen Äcker Weg 1 – 91077 Neunkirchen	☎ 09134-907038
1. Schriftführer:	Ewald Schroft – Isarstraße 9 – 90542 Eckental	☎ 09126-1578
2. Schriftführer:	Tamara Schmitt – Kirchenweg 16a – 91338 Igensdorf	☎ 09126-2893738
1. Kassierer:	Johann Förthner – Im Schwabachgrund 17 – 91560 Heilsbronn	☎ 09872-7620
2. Kassierer:	Karlheinz Pflugmann – Fritz Erler Straße 8a – 90765 Fürth	☎ 0911-767600
Zucht- und Ringwart:	Harald Paulus – Walter Flex Straße 3 – D-91088 Bubenreuth	☎ 09131-204043



Anwesende: 29 Mitglieder bzw. Gäste

Monatsversammlung, am 10. November 2017

Um 20:00 Uhr eröffnete der 2. Vorsitzende Klaus Ziener die Monatsversammlung des Taubenclubs in gewohnter Atmosphäre in Nürnberg-Zabo.

Er begrüßte persönlich unseren Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Sollfrank und den ehemaligen VDT-Vorsitzenden Harald Köhнемann, sowie unser hessisches Mitglied Bernd Hartmann. Weiter begrüßte er alle anwesenden Ehrenmeister vom BDRG, VDT, des Landesverbandes Bayern sowie alle Ehrenmitglieder unseres Clubs, alle Anwesende und den Referenten des Tages Edmund Hofmann.

Er gab folgende Tagesordnung bekannt:

- Tagesordnung :**
- 1) Begrüßung**
 - 2) Verlesen des letzten Protokolls**
 - 3) Vortrag von Edmund Hofmann über Hessische Kröpfer.**

Entschuldigt waren Willi Roauer, Werner Geistmann, Franz Brandmüller, Helmuth Weißmüller, Karl-Heinz Pflugmann, Konrad Prechtel, Gerhard Scharrer, Günter Leykauf, Tamara und Christian Schmitt.

1) Klaus Ziener hebt besonders hervor, dass unser Zuchtwart Harald Paulus bei der diesjährigen Landesverbandsschau in Straubing aufgrund seiner großen Verdienste zum „Meister der Bayerischen Rassegeflügelzucht“ ernannt wurde und dort auch den Champion, eine junge, blauehämmerte Altenburger Trommeltaube stellte.

Herzlichen Glückwunsch zu beiden Auszeichnungen!

Dann spricht Ziener zum Thema Taubenschau 2018 die Situation an und erwähnt, dass bereits Gespräche über den Anschluss von Sonderschauen der Marchenero Kröpfer, Sultzter Hauben, Nürnberger Bagdetten, Fränkischen Farbentauben und Coburger Lerchen laufen. Ca. ein Dutzend Preisrichter, bevorzugt Mitglieder vom Nbg.-Taubenclub und aus der Region werden zur Zeit verpflichtet. Er bittet alle Mitglieder für unsere nächste Taubenschau die Werbetrommel zu rühren.

2) Der Schriftführer verliest das Protokoll der Oktoberversammlung.

3) Der Vorsitzende des Sondervereins der Züchter Hessischer Kröpfer Gruppe Süd, Edmund Hofmann aus Mistelgau bedankt sich für die Einladung des Taubenclubs und stellt sich vor. Er ist 57 Jahre alt, selbständiger Besitzer eines Fahrradgeschäftes und bereits 15 Jahre Vorstand bzw. Obmann seines Kröpfertaubensondervereins.

Bereits mit 13 Jahren hat er sich damals für 5 DM sein erstes Paar getigerte Hessenkröpfer gekauft und besitzt somit seit 1973 diese Großkröpfer, die er jetzt nur noch im weißen Farbschlag züchtet.

Als Ursprung dieser damals sogenannten „Bauernkröpfer“ gilt die oberhessische Wetterau. Die Tauben waren zu dieser Zeit aber noch kleiner, sind inzwischen in ganz Deutschland verbreitet und der 1910 gegründete Sonderverein ist in vier Gruppen aufgeteilt. Der Sonderverein hat etwa 150 Mitglieder und bei der Hauptsonderschau werden zwischen 400 und 700 Tiere gezeigt.



Der Referent zeigt uns dann eine Schachtel, ca. 15 x 15 cm und ca. 35 cm hoch, in die 45 Grad aufgestellt ein Hessischer Kröpfer mit idealer Figur und Haltung passen soll. Die entsprechende Figur ist auch das A und O dieser sehr zahm werdenden Kropftaubenrasse. Dagegen ist die Farbe dieser in abfallender Haltung mit kurzer Hinterpartie erwünschten Kropftaube eher zweitrangig. Der Schwanz soll nicht den Boden berühren und die Schwingen dürfen nicht kreuzen. Beim 1,0 treten öfters noch Probleme mit Hengstnacken auf. Die Ringgröße beträgt 9mm. Die Hessen sind in 36 Farbschlägen zugelassen. Hofmann geht dann auf die wichtigsten anhand von Bildern ein. Zu den

größten Züchtergruppen gehören die **Blauen**, deren Hochburg einst Oberfranken war. Dort gibt es allerdings heute nur noch 4 aktive Züchter. Die **Blaugehämmerten** kann man nicht rein züchten, hierzu sind immer auch **Blaubindige** nötig. Bei diesen sind gleichmäßige Binden zu fordern. Jüngster Farbschlag der Hessen sind **Blauschimmel**, die hauptsächlich aus dem Osten kamen. Bei den **Gelben** und **Gelbfahlgehämmerten** sind es noch weniger Züchter. Deren Hauptproblem sind die haarigen Federn. Dieselben Probleme gibt es auch bei den **Roten**, welche viel Kreuzungstiere aus Gelb sind und bei denen der Grünlack überwiegen soll. Bei den **Rotfahlen** kommt es öfters noch zu offenem Kröpfgefieder, was nicht wünschenswert ist. Ein äußerst seltener Farbschlag sind z.B. **Rotfahl gehämmerte Mönche**, welche jahrelang als ausgestorben galten und die momentan das Problem der flachen Haltung haben, was aus der Einkreuzung von Slowakischen Kröpfen her stammt. Noch öfters sieht man **Getigerte** und **Schecken** besonders in **Schwarz**, welche aber nicht mit Blauen zu halten sind, wegen dem hartnäckigen Federstaub den diese absondern. Schwarze Tiere werden auch längst nicht so zutraulich wie z.B. die **Weißten**.



Die Weißen, die sehr zahm werden- was der Referent mit den mitgebrachten Täubinnen beweist- haben auch noch Probleme mit offenem Kropfgefieder, gewellten Schwingen (ist nicht zu strafen) und Augenschirmen (ist zu strafen). Farben wie **Blauschecken oder **Rieselköpfe** mit und ohne Flügelrosen sind erst in den letzten Jahren wieder aufgetaucht.**

Die Fragen an den Referenten beziehen sich zunächst bei ihrer Größe auf auftretende Hängekröpfe. Hofmann antwortet darauf, dass es nicht mehr so schlimm ist und die Züchter das meist im Griff haben. Dagegen ist die Aufzucht mit Ammen unverzichtbar, weil die Tiere bei einer gewissen Größe des Kropfes nach der Fütterung mit Kropfmilch die Körner nicht mehr hochbringen. Er sagt auch deshalb, dass die Zukunft der Hessen nur über kleinere Kröpfe zu erhalten ist. Als Ammen werden meist Brief- bzw. Hubbeltauben verwendet. Die Zucht der Hessischen Kröpfer erfolgt oft in Einzelboxen, wegen der besseren Befruchtung. Die Hessen brüten dennoch gut und zum Nisten haben sich Holzkästen 30cm mal 30cm bewährt. Beim Besprechen der mitgebrachten Tiere erklärt Edmund Hofmann dass bei der Bewertung „aufliegende Schnäbel“ nicht bestraft werden, aber offenes Kropfgefieder zu Punktabzügen führt. Bei der Fütterung wird auf Erbsen und Mais zunehmend verzichtet, wegen der Anfälligkeit auf Hängekröpfe und im Freiflug werden diese Großkröpfer fast nicht mehr gehalten.



Nach abschließenden Schappschüssen mit dem Referenten übergibt ihm der 2.Vorstand die NTC-Medaille und bedankt sich über den sehr aufschlussreichen Vortrag.

Er fordert dann noch den frischgebackenen „Meister der Bayr. Rassegeflügelzucht Harald Paulus auf, kurz einiges zu seiner züchterischen Laufbahn zu sagen.

Dieser erzählt, dass er schon als Jugendlicher mit seinem Opa „Schorsch“ Dietrich immer mit nach Hannover gefahren ist. Schließlich wünschte er sich zu Weihnachten ein Paar Nbg.-Bagdetten und 1973 begann dann damit sein erfolgreiches Taubenzüchterleben. Bereit 1977 übernahm er in Mistelgau von seinem bekannten Vater Fritz Paulus die Vorstandschaft in dem schwer gebeutelten Sonderverein, der in den 60er Jahren 4-5 gute Züchter durch Tod verlor. 1988 trat Harald dann in den Nürnberger Taubenclub ein. Seit 1991 ist er auch Preisrichter. Er hat 1992 in Köln nicht nur den goldenen Siegerring gewonnen sondern auch in Leipzig den Dt. Champion gestellt. Er ist seit 1983 im Ortsverein Möhrendorf auch in verschiedenen Funktionen tätig, züchtet neben seinen Bagdetten seit 1991 auch sehr erfolgreich Altenburger Trommeltauben, hatte auch Zwerg-Barnevelder und Zwerg-Amrocks und wer noch viel mehr über unseren Zuchtwart, die Taubenzucht und seine Zuchtmethoden wissen möchte, der muss in der Dezemberversammlung, wo er Referent ist dabeisein und gut zuhören.

Um 21:30 Uhr beendet Klaus Ziener die Versammlung.

Ewald Schroft, Schriftführer